

Deutsche Bergleute in Sibirien.

Sie hungern und frieren. — Un erfüllte russische Versprechungen.

Beispiele waren.

113. Leipzig, 28 Jan. (Elg. Drahtb.)

kulturelle Bedeutung, die dem Handwerk infolge seiner besonderen sozialen Struktur zuerkannt werden müsse. Ueber die Einschränkung der Gewerbefreiheit sprach der Dreifler-Obermeister Feuerbaum (Dortmund) als Vorsitzender des Weislich-Lippischen Handwerksbundes.

Beispiele warnen.

Die Anredeung fand nach Beendigung der Aussprache ihren Abschluss in der Annahme einer Entschliessung, in der auf die Verurteilung des deutschen Handwerks hingewiesen wird. Weiter wird auf die Folgen der Schwarzarbeit für das Handwerk aufmerksam gemacht und mit Nachdruck die immer wieder verlangte Berücksichtigung der Belange des gewerblichen Mittelstandes durch eine enge Verbindung zwischen Staat und Gewerbe, durch die Einmischung heisst es: „Das Handwerk leidet nicht länger in der Lage, die Misshandlung seiner Rechte zu ertragen. Den Führen im Handwerk ist es nicht möglich, den Unmut ihrer Schubföhren durch eine Verhinderung der Schwarzarbeit zu zweifeln vorzubringen. Wir waren deshalb in letzter Stunde vor den Folgen einer weiteren Vernachlässigung des Handwerkes standes.“

[illegible]

nan Arbeit?

Verschiedene Anregungen im Haushaltsausfluß des Reichstags.

Der Reichsverband des Deutschen Handwerks veranstaltete am Freitag im Plenarsitzungs-saal des ehemaligen Herrenhauses eine stark besuchte öffentliche Kundgebung.

Keine Zwangsanleihe.

Er brachte im Namen des Reichstagslers die besten Wünsche und Grüße. Die heutige Tagung habe wiederum wie die vorjährige in gleichen Maße vor, die alle Kreise der Wirtschaft erfasst habe. Zu den vielfach erbobenen Vorschlägen, daß die Regierung das Ausmaß der wirtschaftlichen und seelischen Not im Lande weit und im gesamten Mittelstand nicht fenne zu machen, hat das Reichstagsmitglied, erklärte der Reichswirtschaftsminister, die viele Vorschläge nicht berechtigt fene. Die Regierung sei über die Lage des Landwerts völlig unterrichtet.

⊙ Berlin, 27. Jan. (Drabth.)

Was die von der Reichsregierung ergriffenen Maßnahmen anlangt, so führte der Minister aus: Da zunächst der gewerblichen Genossenschaften bei der Reichsregierung Zusage gemacht worden ist, 65 Millionen RM. zur Verfügung gestellt zu werden, sind diesen gewerblichen Kreditgenossenschaften 32 Millionen RM. als verlorene Zuschüsse zugeführt worden, und die Reichsregierung hat beschlossen, dem Reichspräsidenten vorzuschlagen, diese Hilfe um einen letzten weiteren verlorenen Zuschuß in Höhe von 28 Millionen RM. zu erweitern. Für die sogenannte Kleinreditaktion hat die Reichsregierung der Bank für deutsche Industriebestimmungen 43 Millionen RM. in Form von Reichsdarlehensanleihen zugeführt, um Kredite an das mittlere und kleine Gewerbe zu ermöglichen. Die für die Anfangsperiode bestimmten Wohngebäude bereitgestellten 30 Millionen RM., deren Erhöhung um weitere 50 Millionen RM. zugelangt ist, werden vornehmlich den handwerklichen Betrieben zugute kommen.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschäftigte sich am Freitag mit den Anträgen des sozialpolitischen Ausschusses über Arbeitsbeschaffungsfragen und in Verbindung damit mit den ihm überwiesenen Anträgen auf gänzliche oder teilweise Aufhebung der Notverordnungen vom 4. und 5. September.

Auch die Deckungsfrage sei ganz ungeklärt, und schließlich komme man mit der Deckung einer hauchdünnen Schicht oder mit dem Garantiewein der Dazburger Front allein nicht aus.

wies für die preussische Staatsregierung darauf hin, daß die jährlichen Ausgaben für die bloße Unterstützung der Arbeitslosen in Höhe von mehr als drei Milliarden Mark höher seien als das Erträgnis von Einkommen-, Krüsen- und Umsatzsteuer.

Abg. **Müllers (DHP)**: Ich lehnte die nationalsozialistischen Anträge über Arbeitszweck und Aufhebung der Bürgersteuer ab. Die Arbeitszweck bedeuteten eine neue Verdrückung des Reiches. Die Deutschnationalen befürworteten eine Verbeibehaltung der Steuerungskategorie. Es keine durchaus im Interesse der Wirtschaft, sich mit einem bestimmten Besteuerungsgrad zu begnügen. Eine Änderung habe. Es sei im Interesse von Ruhe und Stetigkeit in der Wirtschaft, von jeder grundsätzlichen Veränderung der Steuerungskategorieverordnungen abzusehen.

Die preussische Staatsregierung sei zwar mit einer großzügigen Arbeitsbeschaffung durchaus einverstanden, sie glaube aber keineswegs, daß dies dazu angetan sein werde, eine Erparnis in den ungeheuren Ausgaben für die Arbeitslosen zu bringen. Deshalb müsse zu der Arbeitsbeschaffung die rationelle

trat mit aller Entschiedenheit der Auffassung entgegen, daß sich das öffentliche Arbeitsbeschaffungsprogramm gegen die Interessen der Privatwirtschaft richte. Das Gegenteil sei der Fall. Durch das öffentliche Arbeitsbeschaffungsprogramm liege gerade ein Teil der notwendigen Zuschüsse für den privaten Hand- und Arbeitsbeschäftigungsbereich auf dem Kopf. Gerade die notwendigen Haushaltskürzungen würden verloren gegangen sein, wieder ersetzt werden. Die Verteilung der Gesamtsumme von 500 Millionen, die zunächst im Rahmen des Sofortprogramms zur Verfügung stehen, sei in der Weise vorgesehen, daß für die Zwecke der öffentlichen Arbeitsbeschaffung etwa 100 bis 150 Millionen für die Zwecke der Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und für gemischt-wirtschaftliche Betriebe etwa 400 Millionen RM zur Verfügung gestellt würden. Die neuerdings bereitgestellten 500 Millionen für die Zwecke der Hausanbahnungen seien in 300 bis 350 Millionen für die Zwecke der öffentlichen Beschäftigung und 150 bis 200 Millionen für die Zwecke der Stadterneuerung der Stadt. Der Reichsminister wies noch darauf hin, daß die Vorarbeiten für die Genehmigung der Arbeitsbeschaffungskredite in größerer Eile in Angriff genommen werden müßten. Die Darlehen sollten auf dem allgemeinen Kreditmarkt vom Reichsminister der zuständigen Kreditanstalt ausgeliefert werden. Der Reichsminister sprach den Meinung Ausdruck, daß

schon in der nächsten Woche die Entscheidung über die Darlehensanträge gefaßt werden könne und noch im Februar erhebliche Beträge an die Industrie für Materialbeschaffung herausgehen könnten. Er werde sich mit größter Energie trotz aller Schwierigkeiten für eine solche Beschleunigung einsetzen.

Das könnte nur durch gesetzliche Arbeitszeiterleichterung geschehen, die zwar Ausnahmen vorsehen müßte, aber nur im Einzelfall. Es werde dann möglich sein, von den jetzt volkswirtschaftlich nutzlos ausgehenden drei Milliarden etwa zwei Milliarden frei zu bekommen, die als echte Finanzierung der Arbeitsbeschäftigung verwendet werden können.

Abg. Dr. Herz (SPD.) war der Meinung, daß die Privatwirtschaft unter den jetzigen Umständen nicht in der Lage sei, in nennenswertem Umfang Arbeitslose in Beschäftigung zu bringen. Er beantragte die

Der Finanzminister setzt sich durch.
 V. Paris 28. Jan. (Postk.)

Auflegung einer Brämienanleihe
mit dem Ziel, einen Teil der gehorteten Notenbestände
aus Privathand zu lösen. Vor Zwangsmaßnahmen

Journal of the

Die Ergebnisse der irischen Wahlen liegen zwar noch nicht vollständig vor, lassen aber schon jetzt einen starken Erfolg der Valeras erkennen. Nach den letzten Mittheilungen erhält er 63 Mandate, Cosgrave 40, die Unabhängigen 8, die Farmer 8 und die Arbeiter-
arbeit 8

„Versuchs-Gerichte“ für Studenten.

Franken, die sich für die politische Laufbahn vorbereiten wollen, können die Versammlungen einer einzigartigen Einrichtung besuchen, nämlich der seit langem bestehenden „Conference des professeurs de droit“, die aus 120 Professoren besteht, die in der Regel alle die des französischen Abgeordnetenbaus. Dieses dem Unterricht dienende „Schul-Parlament“ wird beim juristischen Studium nachgeahmt werden. Und den Rechts-Studenten praktische Anleitung für die Leitung und Teilnahme an Prozessen zu geben, das man in der „Chambre de Justice“ erfahren kann. Dort werden Verhandlungen zum „Jury-Prozess“ geführt werden. Als Gerichtssaal ist ein großer Raum in dem Pariser „Studenten-Haus“ ausgeteilt; hier werden Prozesse in den verschiedensten Formen und mit dem verschiedenartigen Inhalt vorgeführt. Unter Aufsicht eines „Prozessors“, der wiederum als „Anwalt“ fungiert, werden die Richter und Geschworenen, Studenten die Rollen der Richter, Schöffen, Rechtsanwälte und Zeugen und üben sich auf diese Weise für ihren zukünftigen Beruf.

Weihnachtspost einen Monat zu spät.

Es ist ein ergreifender Gedanke, daß gerade in unseren Tagen, in denen das wieder, der treue Gefährte der Menschheit durch so manche Zarttaufende, immer mehr durch Maschinen ersetzt wird, eine dieser unerreichten Leistungen der Naturgenuss vollbracht worden ist. Die Geschichte dieser Tat von dem aussergewöhnlichen Menschen, der durch sie auch noch ein ebenso einfacher wie aufschaulicher Weise von dem Bodlringler, dem Schweizer A. S. Fischella, in seinem Leben in London erdienten und „Von südlichen Kreuz zum Polarkreis“ erzählt. Die eigentliche Reise, die er unternahm, war die, die er mit seiner Frau und Gato, die zu den Unsterblichen des Pferdgedichtes gehören, Was er an, fast 14000 in den südlichen Breiten zusammen: „Ichritt gegen 16000 Kilometer in 24 Jahren. Von Arica in Chile nach Norden, nach Norden, aber nicht nach Osten.“ Die Reise war von 1900 bis 1901, am dann durch dampfende Urwälder über den Äquator von Panama, durch Mittelamerika und Mexiko, bis nach den Vereinigten Staaten. Die erdichte Wandlung mit den verschiedenen Breiten, die er durchlief, ist losarrilliert war, zwei Bände, die den Beginn des 20. Jahrhunderts, und 16 Jahre alt waren.“

Merito einen besonderen Tanz für alle Frauen abt. Die beiden Heronen dieser Weiter-Dyffe, Mancha und Gato, sind zwei argentinische Pferde, und um die hervorragenden Eigenschaften dieser Rasse zu zeigen, internam Tschiffel seinen Ritt durch elf Länder. Er heist hervor, daß die Tiere von Spanischem Vollblut abstammten, das damals das Beste in Europa war, als es nach Südamerika eingeführt wurde, wo es bis zur Entdeckung durch die Europäer seine Pferde gab. Die beiden Ponys, früher das Eigentum eines patagonischen Häuptlings, waren vollkommen wild, als sie eines Morgens zu Tschiffel nach Buenos Aires gebracht wurden. Sie sind jetzt 21 und 22 Jahre alt und haben die Größe der Tiere, die in Amerika vorkommen, verdient. Sie leben auf einer kleinen, schönen Inseln. Neben der Provinz von Buenos Aires, und so schreibt ihr Reiter und Freund, während ich diese Zeilen zu Papier bringe, kann ich sie über die weite Ebene hingaloppieren sehen, bis sie in der Ferne der Campos meinem Blick entschwinden. . . .

Hunderte von Leuten, die in Süd-Wales in Eng-

In Amerika soll es zwar mit der Prohibition in absehbarer Zeit zu Ende sein, aber vorläufig existirt das Gesetz wider den Alkohol noch und wie sich das zeigen dürfte, und dabei erwiesen wird, kommt un-
geheuer auch zu recht frommen Christenheiten, wie im Gange in Cleveland ist. Dort wurde ein ge-
wisser Garner Warrs beim Biertrinken erfaßt. Man
hatte ihn also, wie sich das gehört, verurtheilt. Das
war ein Mann, der 150 Pfund wog, und 150
350 Pfund. Und der Umfang seines Bäuchleins,
wies man zu Bäuchlein nennt, betrug nicht weniger

Der fruchtbare Roman-Fabrikant.

Der fruchtbare Roman-Fabrikant.

Die Vließschreiberei des besorgenen englischen Schriftstellers Edgar Wallace wird weit in den Schatten gestellt durch den fröhlichen Roman- und Kabarettanten Georges Simenon, der im Alter von 30 Jahren schon über 300 Romane veröffentlicht hat, von denen viele große Auflagen erzielten. Die Werke dieses fruchtbarsten Autors, die nach Deutschland noch nicht gedrungen sind, sein scheinen, werden jetzt auch in englischen Uebersetzungen verbreitet, und aus diesem Anlaß stellt sich Simenon dem englischen Publikum vor, wobei er einiges über seine Schaffensweise berichtet. Jedes Jahre ich durch alle Wasserwege Europas mit einem kleinen Boot, in welchem ein Vertreter eines Londoner Verlages, das ich beobachtet, ich weiß ich kann, machte Bekanntschaft mit Seelen und Landstreichern, mit Völlisken und Beamten, mit Landweibern und Großhändlern. Durch die Gespräche mit den verschiedensten Menschenklasse werde ich meine Figuren und die Atmosphären, in der sie sich bewegen, und wenn man erik die Menschen in ihrer Umwelt kennt, dann ist Romaneschreiben sehr einfach. Ich denke mir einen Schaulap aus, und wenn ich die Verhältnisse deutlich vor mir habe, dann frage ich mich, was das Leben ist, was ein solches Leben ausfüllt? Den nächsten Morgen hole ich mir 3,30 Uhr auf! Und nach 6 Uhr schreibe ich schon am ersten Kapitel. Um 7,30 Uhr ist das Kapitel fertig. Dann tue ich den ganzen Tag aber, was mir Spaß macht, bis um 21 Uhr. Dann denke ich eine Viertelstunde darüber nach, was ich für den nächsten Tag brauche, und gebe zu Bett. Am nächsten Morgen schreibe ich das zweite Kapitel. Am nächsten Morgen schreibe ich das dritte Kapitel aus. Ich soll solcher Kapitel einen Roman ausmachen, so bin ich in 85 Tagen fertig. Doch habe ich auch schon in guter Stimmung einen ganzen Roman in 48 Stunden verfaßt. Niemals habe ich einen Morgen ganz, in dem kein Kapitel befißt. Wenn man einen Tag braucht, um einen Roman zu schreiben, warum soll man mehr als 85 Tage brauchen, um einen zu beenden?

Hundertere von Leuten, die in Süd-Palästina in England wohnten, haben sich verdummt die Augen gerieben, als ihnen plötzlich in der zweiten Hälfte des Januar Palästina ins Haus gebracht wurden; die Welt nachschleichenen enthielten. Die eckbaren Dinge wie Lustbahnen, Kuchens usw. hatten durch die Verpöndung einen Wona nicht gerade an Güte gewonnen; andererseits war ihnen ein wertvoller Verdienst verloren gegangen: eine verpöndete Christfröhde hervor. Die Unbilligkeit des Christtums in dieser Gegend erklärt sich aus einem bedauerlichen Irrtum auf dem Vahnhof von Willford haben. In der Zeit des größten Weib-nachschleifers war für die Palästina auch ein Silber-schleifer geschäftsbetrieb, der dort, wo es sonst nur den eigentlichen Tugenden dienen. Da auf diesen Schleifer geschrieben war, so wurde er auch auf Seiten der Schleifer abgeschoben und nicht weiterbefördert, und erst als man seiner wieder bedurfte, wurde er dervorgeholt. Dabei fanden die Beamten zu ihrem Schrecken im Innern des Wagens 48 Vollstädte, die als Schleifer gefasst waren. Das war ein vergessener Teil der Weibnachschlei, ob es nun erst befördert werden konnte.

Aus Groß-Gelsenkirchen. Schollengebirge auf dem Kanal.

28. Januar 1933

Der Eisbrecher hat nicht viel genutzt.

Alt-Gelsenkirchen

Polizei-Revier 38

bleibt vorläufig bestehen.

Seit der letzten Meldung, daß das vielumstrittene Polizei-Revier 38 an der Waldemarstraße zum 1. Januar nach seinem neuen Bestimmungsort in der Feldmark verlegt wurde, ist es etwas merkwürdig still um diesen Punkt geworden. Auch die zum Jahreswechsel vorgelegene Umwidlung ist nicht erfolgt. Der Plan der Aufteilung und der notwendigen Verordnungsarbeiten liegt bereits längere Zeit für und fertig bei den zuständigen Stellen. Der Grund, warum der schon vor längerer Zeit von der obersten Instanz begutachtete Plan immer noch seiner endgültigen Verwirklichung harrt, liegt auf einem anderen Gebiet: es ist bis jetzt trotz aller Bemühungen noch nicht gelungen, die für die neue Weidewirtschaft erforderlichen Räumlichkeiten in der Feldmark aufzutreiben. Lage, Größe und Bewilligung der neu entstehenden Kosten spielen bei der Wohnungslösung eine nicht unbedeutende Rolle.

Zweimal verlor man es an der Berlinerstraße, also ziemlich in der Mitte des neuen Reviers, doch lagen die Räumlichkeiten nicht zu. Auch der Plan, die Bonnier- und Gelsenkirchener Revierteile einzuräumen, wurde fallen gelassen, nachdem man eingesehen hatte, daß eine Kalandage für die Betreuung des Reviers völlig ungeeignet ist. Bis es zur endgültigen Umwidlung kommen wird, dürfte noch geraume Zeit vergehen. Vorläufig wird man sich noch mit den altgewohnten Verhältnissen begnügen müssen.

Aber die Aufteilung des Reviers 38 ist vorläufig nur zu melden, daß der Teil nördlich der Franz-Bielefeld-Str. und östlich der Wilhelmstr. und Bergstraße ohne die beiden letzten Straßenzüge zum Revier 32 in der Oststraße geschlagen werden. Der übrige Teil bildet dann das neue Revier, doch ist noch damit zu rechnen, daß ein Teil zu dem noch der Weidewirtschaft des Reviers im neuen Polizeiamt verbleibenden Revier geschlagen wird.

Unfälle auf dem Eis.

Auf der Eisfläche im Vulkner Stadtgarten ereigneten sich im Laufe des Freitags einige Unfälle, die in den meisten Fällen für die Betroffenen von bösen Folgen waren. Die 18 Jahre alte Maria K. kam beim Schlittschuhlaufen zu Fall, daß sie mit einer erheblichen Kopfverletzung ihre elterliche Wohnung aufsuchen mußte. Zur gleichen Zeit stürzte der 15 Jahre alte Heinrich S. mit solcher Wucht rücklings auf die Eisdecke, daß er beinahe das Leben verlor. Er konnte sich nach kurzer Zeit wieder erholen, mußte aber infolge erheblicher Kopfverletzungen einen Arzt aufsuchen. — In einem anderen Falle stürzte beim Schlittschuhlaufen die 22 Jahre alte Sidde R. so schwer, daß sie einen rechten Unterschenkel erlitt. — Auch auf der Eisbahn des Gelsenkirchener Stadtgartens ereigneten sich einige Unfälle. So kam gegen Mittag ein Käuferpaar mit solcher Wucht zu Fall, daß der junge Mann einen Wundstich im rechten Arm davontrug und das Mädchen eine stark blutende Kopf- und Gesichtsverletzung erlitt. Beide mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Straßeninstandsetzung. In der Reihe der in letzter Zeit außerordentlich vorangetriebenen Straßeninstandsetzungsarbeiten kommen nun auch wieder einige Schaller Straßen zu Wort. Da ist zunächst ein Abschnitt der Gewerkestraße, die Wassergraben, die von Grund auf erneuerte Arbeiten über sich ergehen lassen muß. Durch Ziehen von Bordsteinen erhält der Bürgersteig endgültig eine feste Form und auch die Fahrbahn, die allerdings für den Verkehr von nicht allzu großer Bedeutung ist, wird soweit instandgesetzt, daß zu jeder Witterung ein einwandfreies Befahren möglich ist. Gleichzeitig wird die zur Gewerkestraße parallele verlaufende Wassergrabenstraße in der gleichen Weise ausgebaut. Wann die für die Gorkstraße und die Brunnenstraße vorgesehenen Instandsetzungsarbeiten begonnen werden, ist noch nicht bestimmt.

Tod durch Verdrängen. In unserer gestrigen Nummer unter diesem Titel ist zu berichten, daß die Tochter des Bergmanns Johann B. nicht fünf, sondern acht Jahre alt ist, in der Vollendung des dreizehnten Lebensjahres stand.

Straßenkernebruch. In der Nacht zum Freitag wurde die Schaufensterfront eines Geschäftes auf der Bahnhofstraße von unbekannten Tätern eingestochen. Die Diebe haben aus der Auslage Sportmägen, Damenhüte und Schirme im Werte von 150 RM. Der über die Täter nähere Angaben machen kann, wird gebeten, bei der Kriminalpolizei in Gelsenkirchen, Polizeiamt, Zimmer 64 bis 70, vorzusprechen.

Das städtische Leihamt im Ortsteil Gelsenkirchen. Oststraße 1, hält am 8. bzw. 22. Februar Versteigerung der in der Zeit vom 16. Juli bis 15. August 1932 beschlagnahmten, bisher nicht eingelöst oder erneuerten Gegenstände. Näheres ist aus einer amtlichen Bekanntmachung im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe zu erfahren.

Hauptbahnhof-Leithe-Wattenscheid.

Ab gestern wieder Autobusbetrieb.

Die seinerzeit stillgelegte Omnibuslinie von Gelsenkirchen nach Wattenscheid über Leithe ist wieder aufgenommen worden. Der Betrieb wird mit einem Wagen ohne Umkleen bis Wattenscheid durchgeführt. Der erste Wagen fährt ab Hauptbahnhof Gelsenkirchen 7.30 Uhr uhm, alle 30 Minuten. Der erste Wagen ab Wattenscheid 7.45 Uhr uhm, alle 30 Minuten. Der Fahrpreis für die ganze Strecke bis Wattenscheid beträgt 30 Pf.

Helfst helfen?

Denkt an die freiernden Kinder.

Geht für die Winterhilfe.

Geht doppelt jetzt, wo Tausende unter der Kälte leiden. Geldspenden nehmen entgegen:

Sparkasse Gelsenkirchen auf Sparkonto Nr. 5642
Sparkasse Buer auf Sparkonto Nr. 1072
Sparkasse Horst auf Sparkonto Nr. 572



Links oben: Die zugefrorene Hafeneinfahrt. — Rechts: Das Heck des Hamburger „Seadler“ im Eis. — Links unten: Ein festsitzender Rheinschleppkahn. — Rechts: Die Eisfläche des Orangehafens.

Die Oberfläche des Rhein-Serne-Kanals und die der Einfahrt zum Stadthafen bieten jetzt ein recht eigenartiges Bild. Nachdem am Mittwoch der von Duisburg-Ruhrort her aufkommene Eisbrecher die Eisfläche auf dem Kanal und in der Hafeneinfahrt aufgebrochen hatte, froh der Kanal bereits wenige Stunden später wieder fast vollständig zu. Eine große Anzahl am westlichen Ufer des Stadthafens liegender Schiffe und Schleppkähne ist eingeklemmt und kann den Hafen nicht früher verlassen, bis ein Witterungsumschlag eingetreten ist. Die Oberfläche des Rhein-Serne-Kanals besteht jetzt aus einem feinen Eisgebirge verstreuter Schollen. Auf waagrecht liegenden Schiffschulden und Schleppkähnen, die sich auf dem Kanal in den vergangenen Tagen bis nahe an die in Tätigkeit befindlichen Schleppkähne gehalten werden muß, um die Anlagen auf weniger gefährliche Stellen zurückziehen zu müssen. Obwohl auf der ganzen Gelsenkirchener Strecke des Rhein-Serne-Kanals die Eisfläche eine ziemlich glatte angenommen hat, ist gerade zwischen der Dahlenstraße und der Schleppkahn der Eiswurf mit großen Gefahren verbunden. Da die Schiffe dauernd an Betrieb gehalten werden müssen, ist die Gefahr nicht einzufrieren zu lassen, reißt die Uferböschung infolge des dauernd stehenden Wasserpiegels immer weiter ein. Dadurch hat sich im Wirkungsbereich der Schleppkähne an den Uferböschungen ein mehrere Meter breiter morischer Eisstreifen gebildet, der nicht tragfähig ist. Bis tief in die Dahlenböschung hinein ist ebenfalls durch die Einwirkung der Schleppkähne die ganze Eisfläche mit langen und breiten Rissen durchzogen. Auf der südlichen Hälfte des Stadthafens hat die Jugend der eingeklemmten Schiffe einen vollkommenen Schlittschuhplatz gefunden, der sich trotz aller Warnungen und aller immer wieder begangenen Unvorsichtigkeiten einer starken Beliebtheit erfreut. Wie stets im Sommer, so hat auch nach einigen Jahren im Winter hier die Schaller Jugend im ehemaligen Gelsenkirchener Stadthafen wieder einmal ihren Zerstreuungsort gefunden. Wenn es was kosten würde, hier dem Schlittschuhsport zu frönen, würde die Jugend wahrscheinlich vorsichtiger sein, aber so helfen alle Warnungen und gutgemeinten Ratsschläge nichts.

Wesentlich gefährlicher als an dieser Stelle ist das Eislaufen auf dem Orangehafen. Obwohl sich auch hier immer noch einige waagrecht verlaufende Einfrieren, die mit letztem Beispiel vorangehen, ist vom Betreten des Eises an dieser Stelle dringend abzuraten. Die Kinder sind teilweise in einer Breite von drei bis vier Meter trotz des Frostes darauf morisch, daß hier nur unter dauernder Lebensgefahr Sport getrieben werden kann. Einige Schlittschuhläufer, die sich am Mittwoch den ganzen Nachmittag auf der Eisfläche aufgehalten hatten, brachen am Ufer ein, als sie das Eis verlassen wollten. Während es zweien gelang, sich mit Mühe und Not auf das Trockene zu retten, verlor der dritte bis zum Oberkörper im Wasser und konnte erst unter großen Anstrengungen heraus gezogen werden.

Eislaufen im Hafen verboten!

Wir weisen nochmals ausdrücklich darauf hin, daß das Eislaufen im städtischen Hafengebiet verboten und außerdem mit Lebensgefahr verbunden ist. Auch wenn die Eisdecke überaus tragfähig ist, so sind doch überall gefährliche Stellen vorhanden und daher Unfälle nicht ausgeschlossen. Überdies weist die Hafenbetriebsgesellschaft darauf hin, daß sie jede Haftpflicht ablehnt.

Durch das Fenster auf den Bürgersteig.

Abenteuer eines Reichwehrsoldaten - Verwickelte Wirtshausschlagerei

Wirtshausschlagereien sind für eine genaue Klärung stets verwickelte Angelegenheiten. Welchen Neben die Beteiligten unter dem Einfluß des Alkoholismus und dem Wille, seinen eigenen und anderen Beobachtungen nachzugehen, das hat auch ein Reichwehrsoldat erfahren müssen, der am 1. August in Gelsenkirchen auf Urlaub war und in Zivilkleidung einen ihm gut bekannten Wirt an der Bodumerstraße besuchte. Nach einem Auslassung legte sich mit einem Male eine Frau zu ihm und dem Wirt an den Tisch. Als dann erlitt im Gefolge des Wirtes ein Aufstand der Dämonen. Es dauerte nicht lange, so hatte die Frau sich mit ihrer „Ladefrau“ in den Wirtshaus. Über der Soldat recht begriffen hatte, lag der Wirt, auch schon ein Bierglas barockhaft am Kopf vorbei. Der Soldat beschwor sich und machte den „Ladefrau“ den Vorschlag, sich an anderer Stelle auseinanderzusetzen.

Als dann kam der Vorstoß der Dämonen, der zur Zeit in Bodum „brummt“ Hermann Paul W. und fragte: „Was, du willst auch noch was?“ — Im nächsten Augenblick hatte W. den Soldaten unterlaufen und diesen im hohen Bogen durch ein Fenster auf den Bürgersteig hinausgeschoben. Zum Glück verfehlte sich der Soldat nur unbedeutend. Später wurde der Soldat nochmals von W. angefallen. Diesmal wurden die Dämonen gleichmäßig verteilt.

W. erklärte vor Gericht, der Soldat überhaupt nicht geschlagen zu haben. Er will nur die Angriffe des Soldaten abgewehrt haben. Die Frau des W. behauptete, zuerst von dem Soldaten geschlagen worden zu sein. In ähnlicher Weise äußerte sich ein zur Zeit ebenfalls im Gefolge des Wirtes befindlicher junger Mann. Dieser ließ sich jedoch nicht einklinken, sondern er weigerte sich, Verleumdungen zu übernehmen. W. war nach der Vernehmung am Kopf vorbei. „Dämonen“ in Bewegung geleitete Schlagerei nicht mehr aufzuheben, und so stellte das Gericht das Verfahren wegen geringfügigkeit ein, damit dem Staat nicht noch mehr Unkosten entstehen.

Motorrad fuhr ohne Licht und ...

In den Abendstunden des 27. Oktober befand der Motorradist Z. mit seinem Motorrad die Wulferstraße in Richtung Gelsenkirchen. Dinten auf seinem Rade hatte er einen kleinen Tod mit Kartoffeln aufgebunden. Kurz vor der Landgrafenstraße kam ihm ein Auto entgegen. Kurz darauf vernahm Z. hinter sich das Geräusch eines Motorrades. Er sah sich um und entdeckte nichts. Im nächsten Augenblick aber wurde er durch einen heftigen Stoß von hinten von seinem Rade geschleudert. Er blieb mit einem komplizierten Armbruch liegen. Ob er heute seinen Arm jemals

wieder wird gebrauchen können, kann zur Zeit nicht gesagt werden. Der Motorradfahrer Adolf W. aus Banne will von dem Auto angefahren worden sein. Durch drei Beulen wurde verletzt, daß W. ohne Licht gefahren war. Das Gericht beurteilte ihn wegen Fahrens ohne Licht und fahrlässiger Körperverletzung zu 30 Mark Geldstrafe. W. wird zivilrechtlich für die Folgen aufzukommen haben und muß dafür tief in seine Tasche greifen.

Zunächst keine Einstellungen

bei der Schulpolizei.

Der Polizeipräsident teilt mit: Der Bedarf an voll geeigneten Polizeianwärtern für die April-Einstellung bei der Polizeischule in Münster ist bereits gedeckt. Trotz verschiedener Pressefotografien werden immer wieder Gerüchte um Einstellung in die Schulpolizei hier verbreitet, die nicht berücksichtigt werden können, da kein Bedarf vorliegt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Einreichung von Bewerbungsgesuchen vor dem 1. April 1933 völlig zwecklos ist.

Erfolg eines Gelsenkirchener Konstruktors

Neue Schienenladevorrichtung Bauart „Westwerk“. — Glänzendes Probeergebnis auf dem Gelsenkirchen-Wattenscheider Bahnhof.

Die gewaltigen technischen Fortschritte, die wir im letzten Jahrzehnt namentlich auf verkehrstechnischem Gebiet zu verzeichnen hatten, haben auch an die Reichsbahn immer wieder neue Anforderungen gestellt. Der Konkurrenzstempel mit allen anderen, große Entfernungen überbrückenden Verkehrsmitteln des Binnenlandes verlor sie in dem großen Teil umwälzenden technischen Neuerungen keinen Niederschlag. Um einerseits die Reichseisenbahndienste und den Komfort steigern zu können, andererseits die Sicherheitsvorkehrungen bis zu einem menschlich möglichen Höchstmaß auszubauen, gleichzeitig aber den gesamten Betrieb billiger zu gestalten, wurden dauernde Verluste unternommen, um die in Vordringen gebrachten Projekte auf ihre Eignung zu prüfen und zum Einsatz zu bringen.

Der technische Fortschritt, der hier der Allgemeinheit dienlich gemacht wird, hat in vielen grundlegenden Neuerungen kenntlich gemacht. Grundlegend aber

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des städtischen Gelsenkirchen:

Löwen-Apothek, Wismarstraße 281.
Victoria-Apothek, Nordstraße 27.
Viktor-Apothek, Hammerstraße 75.
Alte Apotheke, Rummelstraße 3.
Gutthaus-Apothek, Wilhelmstraße 102.
Rosen-Apothek, Rottbauerstraße 101 (Rotthausen).
Der Nachtdienst beginnt Samstag 19 Uhr bzw. am Vorabend eines gesetzlichen Feiertages.

Redaktions-Sprechstunden
werftätig (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 13 Uhr und von 17 bis 18 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Die Unterschlagung

an der städtischen Sparkasse.

Bei der städtischen Sparkasse Gelsenkirchen hat sich — wie wir bereits in unserer gestrigen Ausgabe berichteten — der Stadtpfarrer W. am Samstag eine Unterschlagung zuschreiben lassen. Die Veruntreuung konnte durch den Revisionsbeamten sofort festgestellt werden. Daraufhin wurde Müller vorläufig in Haft genommen.

Die bisherigen Feststellungen durch die Sparkassenverwaltung sowie die polizeiliche Vernehmung Müllers haben ergeben, daß sich die veruntreute Summe auf 1100.— RM. beläuft. Müller gibt an, er habe das Geld zur Abdeckung einer persönlichen Zahlungsbefristung verwenden wollen. Die noch im Gange befindlichen weiteren Untersuchungen der Sparkassenleitung erfordern sich auf die Nachprüfung aller Sparkassenangelegenheiten, die Müller in den letzten Jahren bearbeitet hat.

Kellamotterien und Auspielungen.

Der Polizeipräsident teilt mit: Eine besondere in letzter Zeit in zunehmendem Maße angewandte Art der Kellamotterien und die sogenannten „Glücks- und Verfallsnoten“. Zwei der selben ist die Behebung von Dampfen und Gewerbe durch Abkühlung. Neben der Veranlassung von Kellamotterien, Schaufelungen und Kellamotterien bildet eine „Loterie“ oder „Auspielung“. Diese erfolgt im allgemeinen in der Weise, daß der Käufer für jede bei Kasse einkaufte während der Glücks- und Verfallsnoten ein Los oder einen Gutschein im Werte von ein bis drei RM. von dem Verkäufer erhält. Für jeden Gutschein kann der Käufer ein Los erwerben und an einer Lotterie oder Auspielung teilnehmen. Er hat aber auch die Möglichkeit, sich bei Gegenwert des Loses oder des Gutscheines in bar auszahlen zu lassen. Als Gewinn wird Geld oder Gegenstände ausgeteilt. Der Gewinnertrag kommt, worauf in der Propaganda für die „Glücks- und Verfallsnoten“ hingewiesen wird, der örtlichen „Winterhilfe“ zu Gute.

Diese Veranlassung sind als genehmigungspflichtige Lotterien oder Auspielungen anzusehen, denn der Käufer wird gegen Leistung eines Einkaufes eine von einer Losziehung oder einem anderen, vom Zufall beeinflussten Umstand abhängige Gegenleistung in Aussicht gestellt. Mit § 286 des Reichsstrafgesetzbuches soll der Spielverstoß entgegengetreten werden. Die Veranlassung von Kellamotterien und Auspielungen rechnen aber mit dieser Spielverstoß und wollen sie bei der sich ständig verändernden wirtschaftlichen Konjunktur ausnützen. Bei allem Verdacht für dieses Streben muß doch daran festgehalten werden, daß die

Entscheidung der Spielverstoß als Mittel zur Behebung der Wirtschaft

aus ethischen und volkswirtschaftlichen Gründen abzulehnen ist, zumal bedürftig werden muß, daß gerade die Bevölkerungsfreiheit von der Spielverstoß befallen werden, die zu den wirtschaftlich schwachen Klassen gehören. Aus den angeführten Gründen kann daher Untrag auf Veranlassung von Kellamotterien oder Auspielungen in keinem Fall Kattageben werden

Evangelischer Sängerbund.

Kreisverband Gelsenkirchen.

Am 19. Februar, 15 Uhr, findet in der Kirche zu Gelsenkirchen ein Gesangs-Gottesdienst und daran anschließend eine öffentliche Kundgebung auf dem Markte statt. Als Abkühlung der ganzen Veranstaltung ist im Gemeindefaß dortselbst noch eine Familien-Feier, bei der Kaffee gereicht wird. Die erforderlichen Proben der vereinigten Gemeindefaß Chöre unter der Leitung des Herrn Schwabe sind wie folgt festgelegt:

An den Freitagen, 3 und 10. Februar, 20 Uhr, im Vereinshaus in Ueckendorf, Schornsteinstraße. Am Samstag, 18. Februar, 20 Uhr, findet in der Kirche zu Gelsenkirchen die Generalprobe statt. Die dem Sängerbund angeschlossenen Vereine werden um rege Beteiligung gebeten.

Metacholuralt nur **Rm 6,50**

Kauf
Korb- und Bürsten-
waren beim **Blindenverein**
Neumarkt 2. — Fernr. 23 337



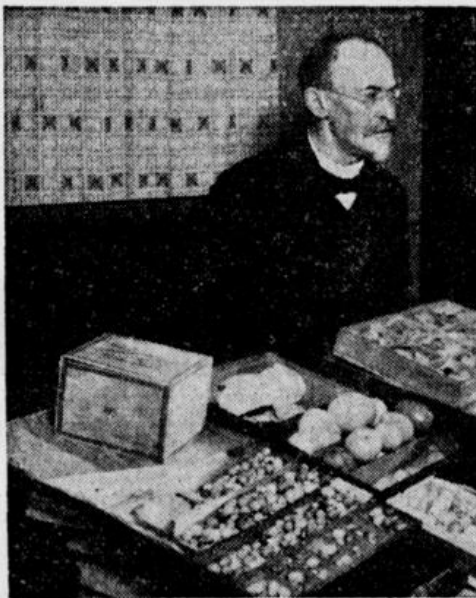
Mit diesem 56 Pfund schweren Buch

zieht der Polo Joseph Mikulek seit 1901 durch die ganze Welt, um Autogramme berühmter Persönlichkeiten zu sammeln.

Gegenstände zusammenzutragen und Sammler, die weit mehr Vordere als hinteren, als sie jemals vertilgen können.

Ein Ur-Sinn ist also, wichtig und „natürlich“ wie der Wunsch nach Nahrung und Schlaf. Tief verwurzelt und eingeboren wie der menschliche Verstand ist die „Begehr“, die natürlich auch beim Sammeln eine große Rolle spielt. Begehr ist im Sinne von Wert und Qualität, sondern im Sinne von Masse und Quantität. Was sind Sammler man Schemeln und Kaskaden und häuft sie in Schachteln auf — warum? Nach wenigen Wochen sind sie unanständig und verschumpelt; sie wandern in den Mülltöpfen. Dann stürzt man sich mit Leidenschaft auf die Zigarettenboxen — je mehr, je besser! Viel später erst kommen dann die Kassettenbänder und die Briefmarken, wobei schon ein gewisser Wert, Langweiligkeit, mißbräut, dann sammelt man Autogramme und Liebesbriefe, und im Alter sammelt man Erinnerungen.

„Sammeln“, sagt der Philosoph Friedrich Schlegel, ist nicht nur die Auswirkung des unkontrollierten Verstandes, sondern auch die Auswirkung des seelischen Verfalls. Blüthe, Schmelze und Energie, die im normalen Leben eines modernen Menschen unerfüllt und ungenutzt bleiben, finden Erfüllung durch ein unendliches und willkürlich gewähltes Objekt oder einen toten Gegenstand. „Willkürlich gewählt“ — das ist die Antwort auf die offene Frage, die man schon so vielen Sammlern von Photographien, Dokumenten, Spasierstöcken und Laborscheiben vorlegt. Der echte Sammler sammelt nur aus Freude an dem Sammeln, nicht aus Pflicht, nicht aus Gleichgültigkeit, sondern aus einem tiefen, wissenschaftlichen Zweck im Hintergrund ist eine Art der echten, ursprünglichen Leidenschaft und fast etwas Wunderes.



Viele hundert Vögel hat Herr Ingenieur Fritz aus Liebhabelei gesammelt, um zu beweisen, daß kein Ei dem andern gleicht.

Auch das Briefmarkensammeln ist heute keine ganz uneigennützig Leidenschaft mehr, es ist denn, daß man es betreibt wie jener Sammler

Liebesbrief und Stiefelabsatz...

Die kostbarsten und kuriosesten Sammlungen der Welt. — Sammeln, die große Leidenschaft. — Die meisten Briefmarkensammler hat Deutschland

Von K. Lennartz.

Ich verleihe die Liebesbriefe, die ich in Budapest, der seinen Stolz und sehr viel Geld darschreibt, rühmliche Karten nach Stempelkarten geordnet zu besitzen, und zwar eine Karte für jeden Tag seit dem 1. Januar 1901. Diese Sammlung ist natürlich trotz ihrer Zeitdauer für den Poststempel völlig wertlos — nur ihr Besitzer schätzt sich glücklich!

Im übrigen ist aber diese Liebhaberei heute schon eine sehr kostspielige Angelegenheit und vielfach schon eine Vermögensanlage. Die Tatsache, daß die Briefmarken an der Spitze aller internationalen Sammelobjekte stehen, hat ihren Preis. Ungeachtet der hohen Preise, die man für Briefmarken zahlen muß, ist die Sammlung von Briefmarken von 1849 bis 1899, insgesamt 336 Stück, für 20 Mark erworben. Heute stellen die gleichen Marken einen Wert von 10000 Mark dar. Eine vollständige Sammlung aller bisher in Deutschland herausgegebenen Briefmarken, die man in einem Exemplar besitzen und in seinen Händen hat, ist ein Traum. Die Staaten der Erde geben sich auch gar keine Mühe, den eifrigen Sammlern das Leben zu erleichtern. Sie bringen noch alljährlich zu den Neuerscheinungen Brief- und Postwertzeichenmarken, so wie Erinnerungs- und Gedenkmünzen heraus, und verschiedene kleine Staaten — Afrika und Südamerika — liefern ihre wertvollsten Briefmarken, die durch eine mögliche kleine und daher für Sammler um so reizvollere Auflage neuer Briefmarken.

Die größte Briefmarkensammlung der Welt, die man für umfänglich hält, besitzt Baron Philipp La Roche von der Zelle, dessen wunderbare Sammlung, die über 200 000 Stücke umfaßt, 1917 von Frankreich beschlagnahmt und auf deutsche Reparationskosten angerechnet wurde. Interessant ist die Tatsache, daß Deutschland mit 600 000 Briefmarkensammlern an der Spitze aller sammelfreudigen Länder steht — und dabei sind die leidenschaftlichen Sammler, die unter 15 Jahren, noch nicht einmal mitgerechnet.

Die zweite Stelle nimmt in der langen Reihe der Sammler heute das Autogramme ein — wie man von den beliebigen Autogrammbildern, Stempeln oder Entwürfen abhebt. Die größte Autogrammsammlung besitzt angeblich Lord Bessborough in London. Man erzählt sich von zehn Millionen Namenszügen, die in seinem Besitz befinden.

auf, freute sich, wenn er recht ruhig war, und fährte stets ein kleines Federbüschchen in der Tasche für alle Fälle mit sich — und er, der berühmte Komponist, konnte sich von seinem Federbüschchen trennen und fährte bald sämtliche Zehnteile seines Hauses und später ganze Zimmer mit unbrauchbaren Federbüschchen an. Ein orologischer Federbüschchen in Berlin hat seine Leidenschaft für abgeriffene Zehnteile. Er hat ein Gegenstück in einem amerikanischen Sammler, der 50 000 Eisenbahnkarten aus aller Welt sein eigen nennt, deren einziger Wert darin besteht, daß sie sozusagen „widerrechtlich“

werden, wenn nämlich auf ihren Schreibstischen die unbezahlten Rechnungen sich anhäufen. ...



2200 000 Liebesbriefe

erhielt Herr Henry G. Downing, der vor einigen Jahren zum schönsten Mann der Vereinigten Staaten erklärt wurde. Hier sieht man ihn inmitten seiner originalen Sammlung, der Boden des Zimmers ist mit eingeschriebenen Briefen, die Decke mit Flugpost-Sendungen bedeckt, während die Wände mit Paketen von einfachen Briefen gepolstert sind.

Der erste Manuskript mit Datum.

Die Epikura als Schutztaube.

Die Erforschung der mittelamerikanischen Kultur ist durch einen bisher einzig dastehenden Fund bereichert worden: ein zylindrisches, irdenes Gefäß ohne Deckel und Schnauze mit prächtiger Bemalung und aufgeschriebener Schrift. Das kostbare Stück fand sich im Grabdenkmal einer Pyramide von Maracatu, der ältesten Mayastadt. Die sehr kunstreich gemalte Szene stellt anscheinend eine wichtige Staatshandlung dar. Der Künstler hat in der die regierenden Herren von oben nach unten zu lebenden Arabesken der Mayas das Datum dazu geschrieben. Das Gefäß ist das erste datierte Mayamemorial, das eine Jahresbezeichnung trägt. Leider kann man die Schrift noch nicht entziffern lesen. Die Zahl entspricht daher nach Ansicht von Professor Sylvanus Mayer, des Archäologen in der Expedition des Carnegie-Instituts, nach unserer Zeitrechnung entweder dem Jahre 120 oder 140 v. Chr. Sehr merkwürdig ist der Inhalt des Gefäßes: Epikura, ein Name, der in der Geschichte der Maya nicht vorkommt. Eine Erklärung dafür wird in dem Bericht nicht gegeben. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß es sich um einen Schutztauben handelt: die Taube wurde in das Gefäß eingeschlossen, um der Toten vor ihren lebenden Angehörigen zu schützen. Ein ähnlicher Manuskript ist aus der germanischen Vorzeit bekannt. Unsere Vorfahren glaubten nämlich, daß die Epikura dem Toten gefährlich werden könnte, und suchten sich dagegen zu schützen, indem sie eine Epikura in dieses Gefäß einschlossen und dieses Gefäß in den Toten legten. Wenn auch dieser Brauch nicht unmittelbar zur Deutung des merkwürdigen Inhaltes des Manuskriptes herangezogen werden kann, so ist doch die Verwandtschaft unverkennbar.

„Ach, lieber Herr Doktor“, riefte der Kranke, „ich habe oft so schreckliche Abnungen. — Ich glaube, ich werde doch nie wieder gesund — oft denke ich an Selbstmord!“ „Nun, mein Lieber“, sagte der Arzt trocken, „das haben Sie noch nicht nötig, solange ich da bin!“



Tausend verschiedene Uhren aus aller Welt sammelte Herr Fullmer aus Australien. Er reguliert sie täglich, damit er stets auf die Sekunde genau weiß, was die Glocke geschlagen hat.

lich sein sollen. Darunter auch Unter-schriften der vier Persönlichkeiten unserer Zeit, von denen Autogramme zu erhalten als „ausgezeichnet“ gilt: der Papst, Lindbergh, Mussolini und Greta Garbo!

Der Engländer, der 1925 in London verstarb und nicht weniger als 740 000 Briefmarken aller Größen, Farben und Länder hinterließ, muß als ganz „echter“ Sammler angesehen werden, genau wie sein Kollege, ein würdiger Bankier, der seine Sammlung von Tausenden von Briefmarken in jeder Gasse, die er auf der Straße fand, sorgfältig

„erworben“ wurden, denn sämtliche 50 000 Karten wurden durch irgendwelche Bahnhöfe hindurchgeschmuggelt und nicht vorschriftsmäßig abgegeben. Eine Sammlung von Spinnweben — viertausend an der Zahl und sorgfältig zwischen zwei Glasplatten aufbewahrt — dürfte ein ganz besonders interessantes Kuriosum sein, genau wie die Photographien von fünfzig Schmetterlingen, die ein Amerikaner anfertigte. Beide Sammlungen haben aber insgesam noch wissenschaftlichen Wert. Sammler von Verus ist der Mann, der sämtliche Zigaretten der Erde besitzt — er kennt eine jede von ihnen und ist Fachberater der Zigarettenfirmen in aller Welt. Eine Vorliebe für gute Weinsorten ist verständlich — weniger das Anhäufen von leeren Weinflaschen, wie das Sammeln der Deckel von 2000 Bändchenschriften. Als geschickter Kaufmann erwies sich der Mann der seine Lagerräume und Kontore mit quitierten Rechnungen tapazieren ließ, während viele Zeitgenossen heute unfreiwillig zu Sammlern

Ankündigungen.

„Bunter Abend“

zum Besten der Winterhilfe.

In anerkennenswerter Weise stellen sich auch weiterhin Vereine und sonstige Organisationen in den Dienst der Winterhilfe. So veranstaltet die Jugendgruppe Bismard in den Räumen des Restaurants Wehring, Bismardstraße, am Samstag, den 4. Februar, einen „Bunter Abend“. Außerdem findet am gleichen Abend im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses ein Willkür-Wettbewerb der Städt. Intime mit ihren Spielern statt. Beide Veranstaltungen stehen im Dienst der Winterhilfe.

Ausstellung

Kunstgeiger Werke im Georgshaus.

Die Eröffnung der neuen künftigen Kunstausstellung im Georgshaus, in der die zweite Folge kunstgeiger Gemälde ausgestellt wird, findet morgen um 11 Uhr statt. Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, daß in dieser Ausstellung auch ein Porträt der bekannten Gelsenkirchener Sopranistin Elfi Suhrmann, gemalt von H. Schöner, ausgestellt wird. Wie wir erfahren, ist das Bild zwar noch nicht Eigentum der Stadt, ihr jedoch schon jetzt in bester Weise als Geschenk von Frau Suhrmann für einen späteren Zeitpunkt fest zugesagt. Die beliebte Künstlerin will auf solche Weise Art ihrer Kunst abgeben und die große Interesse, das ihr Gelsenkirchener, in dem sie ihre Laufbahn begann, allesamt entgegengebracht hat.

Bühnenvolksbund Gelsenkirchen.



Am Donnerstag, 2. Februar, wird als nächste Vorstellung „Der Troubadour“, große Oper von Giuseppe Verdi gegeben. Der Bühnenvolksbund ist überzeugt, daß er mit dieser Wahl ins Schwere getroffen hat, erfreuen sich doch die Verbalischen Opern größter Beliebtheit: nach „La Traviata“, „Aida“ und „Rigoletto“ ist es gerade der „Troubadour“, der das Theaterpublikum immer wieder auf neue begeistert. Es ist dem Bühnenvolksbund gelungen, ein ganz ausgezeichnetes Ensemble zu verwirklichen, das erste Operntruppe nach Gelsenkirchen führt wird, so daß eine qualitativ hochwertige Wiederholung sichergestellt ist. Der Vorverkauf beginnt heute in dem Büro, Schallerstraße 4, und in den Buchhandlungen Müller, Neumarkt, und Reddemann, Schallerstraße 186. Für die Mitglieder sind zehn Monatskessel erforderlich. Es sind noch gute Plätze im Einzelerwerb zu haben.

Der M.G.R. Schler veranstaltet am morgigen Sonntag um 18 Uhr im Saal des Hans-Sachs-Hauses ein diesjähriges Konzertspektakel. U. a. singt der Verein die große Neumannsche Männerchor-Gallade „Nero“, eine Schilderung des Wüsten dieses kaiserlichen Tränen und des Unteranges von Rom. Der „Bodensee“ von Baumann, eine durchwegs lyrische Vertonung mit köstlichem Wechsel der Tempel, erfordert eine ganz enorme Routine und Selbstbeherrschung der Sänger, da er nicht nur charakteristisch, sondern auch

gefallen eine Menge Klappen in sich birgt. Weitere zumeist volkstümliche Werke deutscher Meister vervollständigen das Programm. Das kühnste der Operntruppe mit der Darfensvirtuosin Dina von Hof von der Staatlichen Hochschule Köln wird durch seine dezente Kammermusik die Zuhörer begeistern. Zusammengestellt, dürfte das Konzert zu einem Erlebnis werden. (Siehe Inserat.)

Prinz Karneval hält Einzug auf Schloss Hort. Seine Hofkapelle, Prinz Karneval, zieht heute um 20.11 Uhr mit ihrem närrischen Hofstaat, der Großen Karnevals-Gesellschaft Altdorf, auf Schloss Hort ein. Der Elferat, an seiner Spitze der langverdienste und alleits belanete Präsident Karl Sieger, begleitet aus altbewährten Mannen der Karreiter, die es wahrhaftig verdienen, ihren Namen in die Geschichte der Karneval zu verewellen. Und dann erst die Auswahl der Hüttenredner. Sieben prominente Karnevalen, deren Namen zu erwähnen genügen dürfte, um sich die Lachhalsen ins Gedächtnis zu rufen, die diese wahren Hüttenredner jedes Jahr von neuem entführen. Wir möchten einleiten, daß der größte Hüttenredner bei der am Samstag vor gusperlaufem Hause stattfindenden Sitzung der Prinzengarde Ellen im Städtischen Saalbau mit allergrößtem Erfolge ihre Jungfernsprache vom Stapel ließen. Das allseits beliebte Rundfunk-Orchester Red Head mit elf Solisten spielt eine Kapelle vom Tanz auf. Die Hüttenrednerin spielt auch eine Kapelle vom Tanz auf. Das Prinz Karneval ist recht noch seiner Lust zu genießen kann und so nach seinem Wohlgefallen. Allen wohl und niemand weh! Wir möchten nicht verpassen im Auftrage der Gutschriften-Verwaltung noch darauf aufmerksam zu machen, daß es sich lohnen wird, Lichtschellenen frühzeitig aufzugeben. Der Eintrittspreis beträgt je Person 0,60 Mark. Sonntag

gen nachmittags und abends die deutschen Comedianharmonikas. Die vier Harmonikas. Man konnte diese vier jungen und sympathischen Sänger noch auf dem Deutschen Filmball in Essen hören, wo sie selbst eine Attraktion unter den größten Stars bildeten.

Kleinfunkbühne „Thalia“ Gelsenkirchen. Sonntag den 29. Januar, feiert der Verein im „Deutschen Haus“, Koonstraße 32, sein Winterfest, bestehend in Konzert, Theater und Tanz. Zur Aufführung gelangt: „Das Glöckchen der Heide“ in drei Akten. Eine sehr gute Besetzung der Rollen und der gute Name des Vereins bürgen für eine ausgezeichnete Wiedergabe. Anfang 19 Uhr.

Glöckchen der Heide. Es wird noch einmal auf den morgigen Samstagabend der Musikbühne im edlen Vereinsbau, Vereinsstraße 58, aufmerksam gemacht. Die Kinderdarstellung beginnt um 13.30 Uhr. Die Abendvorstellung 19.30 Uhr. Beide Aufführungen mit großem Orchester und neuen Kostümen. Erwachsene 50 Pf., Kinder 15 Pf., Kartenverkauf im Vereinsbau, Verkehrsverein, Restaurant „Bühne“ und bei den Mitgliedern. Einlass für die Dautauführung 18.30 Uhr.

Deutscher Mandolin- und Gitarren-Bund. Sonntag, 29. Januar, 9.30 Uhr, im Deutschen Haus. Ede Inbuhre und Koonstraße, Probe des Mandolins für das am Sonntag, 2. April, stattfindende Konzert im Hans-Sachs-Haus.

Gelsenkirchener des Vereins Blumatt. Ost und Westpreußen Gelsenkirchen. Die Probe findet diesmal nicht Samstagabend, sondern Sonntag 15 Uhr bei Kadding statt.

Gelsenkirchener auf dem Baltharner See. Morgen findet auf dem Baltharner See zwischen 14.30 und 16.30 Uhr ein Gelsenkirchener statt.

Die Kälte wird zum Mörder.

Vierköpfige Familie in Goch gasvergiftet aufgefunden.

Ein Gasrohr war geborsten.

Der 42jährige Feuerwehmann Franz Vogel, seine 43 Jahre alte Ehefrau, ein siebenjähriger Knabe und ein sechs Monate altes Kind wurden in ihrem allein stehenden Wohnhaus in Goch tot aufgefunden. Als die beiden erwachsenen Töchter von der Arbeit zurückkehrten, fanden sie das Haus verriegelt. Als man nach einiger Zeit gewaltsam öffnete, fand man Vogel auf dem Sofa stehend tot auf. Im Schlafzimmer lag der siebenjährige Knabe vor dem Bett der Mutter und im Bett fand man die Mutter mit dem kleinen Kind gleichfalls tot auf. Sie waren gasvergiftet. Die Ursache des Unglücks wird darin gesucht, daß infolge der kalten Kälte ein Gasrohr vor dem Haus geborsten war. Das ausströmende Gas gelangte durch die beiden unter dem Wohn- und Schlafzimmer liegenden Kellerräume in die Wohnung.

Die Eisflutung auf dem Rhein nimmt zu.

Wird es Hochwasser?

Auf dem Rhein oberhalb der Lorelei hat sich das Eis bis über Raab hinaus gehäuft. Die meisten der in der Rheinflussfahrt beschäftigten Schiffe haben die Winterflut aufgeschaut.

Die harte Eisverriegelung am Mittelrhein und auf den Nebenflüssen hat ein

plötzliches Anschwellen einzelner Segel zur Folge gehabt, obwohl unter den Eisflutungen noch immer soviel Raum frei ist, daß große Mengen Wasser abfließen können. Immerhin wird durch die Eisfluten schon sehr viel Wasser aufgeschoben, das beim Eintritt einer milderen Witterung im Verein mit der Schneeschmelze zu einem raschen Anstiegen des Wasserstandes führen wird. Es kommt natürlich ganz darauf an, ob sehr rasch ein Temperaturwechsel eintritt.

Die Obermaif ist von Weiden bis über Worms hin und von Tetzels bis über Ebernach und die Saar von Mettlach ab Stromaufwärts zugefroren.

Niedriger Wasserstand erschwert die Eisbrecherarbeit.

Unterhalb der Lorelei hat das Eisstreifen nachgelassen. Hier erleichtert das harte Abkühlen des Wasserstandes die Eisbrecherarbeit, die eingestellt wurde und nach Eintreffen nicht tief ins Wasser reichender Eisflutungen wieder aufgenommen wird. Die Eisbrecher selbst ist im Laufe des Tages mehrfach in Bewegung gekommen und hat sich zuletzt, nachdem sie sich von der Eisflut befreit, auf die Höhe des Rheins auf einige hundert Meter entfernt. In Wies bei Raab beginnt eine neue Eisverriegelung, die langsam rheinaufwärts fortschreitet. Auf dem Oberrhein bis zur vorgenannten Eisverriegelung herrscht harte Eisganga. Auf den Nebenflüssen des Rheins sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. — Auf holländischem Gebiet hat

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Steuerhinterziehung, Schwarzbrennerei und Kapitalverfälschung.

Dortmund, 27. Jan.

Durch überraschenden Zugriff der Zollabteilungen beim in der Brennerei der Gebrüder Bogelans in Wiedenbrunn bei Hattlingen wurde am Donnerstag das Verstecken einer geheimen Brennweinleitung festgestellt, durch die es möglich war, unversteuerten Spiritus in jeder Menge heimlich zu entnehmen. Ferner wurde ein einmal das rabinische Verstecken der beiden Betriebsleiter gegenüber den Zollabteilungen festgestellt und nun anderen die Verstecke, mit der die geheime Ableitung angelegt war. Die Leitung war mit einem nach Wiedenbrunn am Ende des Rheins verlaufenden Kanal verbunden.

Die Brennereibetriebe verurteilt mit allen Mitteln unter Hinweis auf die wegen elektrischer Kabel bestehende Lebensgefahr, die Beamten von dem Betreten des Raumes abzuhalten.

Die Ableitung ermöglichte es, das amtlich verschlossene Brennereigerät zur Brennweinherstellung zu benutzen, ohne daß ein Tropfen Brennwein durch die amtliche Brennweinmehrfuhr lief. Die Ableitung ist offenbar jahrelang benutzt worden. Ferner wurde festgestellt, daß bei der Vermögensverurteilung am 1. Januar 31 ein Bankrott von über 150 000 Mark verurteilt worden war, auch besteht der Verdacht der Kapitalverfälschung nach dem Auslaß, denn es sind 1930 innerhalb von zweieinhalb Monaten von einem Depotkonto 260 000 Mark in bar abgehoben worden; ihre Verstecke konnte bisher nicht ermittelt werden. Die beiden Brüder Bogelans wurden festgenommen und dem Amtsgericht zugewiesen. Sattelschiff wegen dringenden Verdachts der Schwarzbrennerei, der Steuerhinterziehung, des Versteckens gegen die zweite Steueramnestieverordnung und wegen Verdunkelungsgefahr ist erlassen.

Großfeuer in einem Deimolder Hotel.

Drei Tote, zahlreiche Verletzte.

Deimold, 27. Jan.

In dem Hotelrestaurant „Zur Traube“, in dem auch ein Kabarettbetrieb unterhalten wird, entbrach heute früh ein Brand, der sich in kürzester Zeit zu einem Großfeuer entwickelte. Die schlafenden Gäste konnten nur das nackte Leben retten. Insgesamt befanden sich 15 Personen in dem Gebäude, von denen 12 mit mehr oder minder schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Eine Frau ist bereits auf dem Transport gestorben, eine andere rinnt mit dem Tode. Das Hotel brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Vorfälle geschahen infolge der Kälte außer Acht gelassen. Die Entzündung wurde durch das Brande in noch nicht festgestellt, doch wird Ueberheizen eines Ofens angenommen.

Unter den Verunglückten des Hotelbrandes befindet sich ein Verletztenschwager Kramer aus Berlin. Die Frau

schon das Rheineis bei Goch und Jast-Bommel festgefessen.

Neue Kälteperiode in Rußland.

In Sibirien 40 Grad Kälte.

In Rußland wird eine neue Kälteperiode erwartet. In Irkutsk ist die Temperatur unter 40 Grad gesunken. Die Behörden haben in den Straßen der Stadt offene Feuer angelegt, um die Menschen vor dem Erfrieren zu retten. Bis jetzt wurden als Folge der Kälte in Rußland fünf Todesopfer gemeldet.

In der Wohnlaube verbrannt.

Einen entsetzlichen Tod

Am Donnerstag die 31jährige geisteschwache Witwe Schallhorn. Gegen 20 Uhr brach in der Wohnlaube des Ehepaars Schallhorn in Hohenlöhnhäusern, wahrscheinlich infolge Ueberheizens, ein Feuer aus, als die Familie bereits schlief. Die alten Leute wurden durch die große Hitze und den Rauch auf der Flammen bereits das ganze Haus erfüllt hatten, konnte sich das Ehepaar nur unter großer Mühe retten, dagegen verbrannte die Tochter Edith und konnte nur als verkohlte Leiche aus den Trümmern geborgen werden.

Tausende von Opfern der Grippeepidemie in England.

Die Grippeepidemie in England breitet sich weiter aus. In den letzten drei Wochen betrug die Zahl der Todesopfer in den größten Städten Englands und Wales 3311. In der letzten Woche allein starben 1589 Menschen an Grippe. In Groß-London betrug die Sterbeziffer in der vergangenen Woche 570, in Manchester 106 und in Liverpool 52.

Heuschreckenplage in Südbrasilien.

Eine Stadt muß teilweise geräumt werden.

Nachdem schon vor kurzem aus Argentinien über große Heuschreckenplagen berichtet wurde, die dort in einigen Landstrichen von Südbrasilien herangeführt wurden, wird jetzt aus Porto Alegre gemeldet, daß die Heuschreckenplage bereits in das Gebiet des Staates Rio Grande do Sul eingedrungen und im Moment die Gegend im Süden des Staates niederknien. Die Heuschrecken des Winters wurden völlig vernichtet, und auch in der Stadt selbst fielen die Heuschrecken in solchen Mengen ein, daß sie von den Bewohnern teilweise geräumt werden mußte. Die Vermehrung der Heuschrecken unter Verletzung der Schwärme mußten durch den Einfluß von Militär unterdrückt werden.

Internationales Berliner Reitturnier eröffnet. Das Internationale Berliner Reitturnier wurde am Freitagmorgen in der großen Messehalle am Kaiserdamm eröffnet.

lit ihren Verletzungen erliegen. Ihr Mann liegt schwer verletzt im Krankenhaus, wo auch die Witwe Gertrud Stintz aus Eilen ihren Verletzungen erliegen ist. Aus dem oberen Stockwerk des abgebrannten Hotels wurde die 12jährige Tochter Gertrud Stintz als Leiche geborgen. Der Mann, der vom Fenster hinausgesprungen war, erlitt schwere Verletzungen.

Während die Feuerwehr noch mit der Beseitigung des Brandes im Hotel „Zur Traube“ beschäftigt war, kam in dem benachbarten Dorf Heiligenkirchen ein Feuer auf. Das im Jahre 1732 erbaute Fachwerkhäuschen des Küsterhofes und die angrenzenden Stallungen waren bald in ein riesiges Flammenmeer verandert und brannten nieder. Trotz Einflusses der Deimolder Feuerwehr ließ auch die Ortswehr nichts versäumen. Nach der bisherigen Feststellung ist ein Schaden von etwa 100 000 Reichsmark entstanden. Das Feuer ist wahrscheinlich durch eine schadhafte Stelle im Schornstein entstanden. Das Vieh erlitt teilweise Brandwunden.

Dampfkegel auf einem Wasserwerk in die Luft geflogen.

Zwei Verletzte.

Sachsen, 27. Jan.

Heute gegen 10 Uhr flog in dem Wasserwerk Selsdorf infolge Ueberdrucks ein Dampfkegel in die Luft. Ein Arbeiter und eine weitere Person erlitten erhebliche, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. Es wird angenommen, daß das Aufspringen von der Pumpstation zum Kesselraum zu sein, wodurch ein Ueberdruck erzeugt wurde, der von dem Kesselwärtler nicht bemerkt wurde. Eine Betonbohle in einer Stärke von etwa vierzehn Zentimetern wurde vollständig weggeschleudert. Die Feuerwehr nahm sofort die Aufräumarbeiten auf.

Der rote Hahn wieder im Kreise Brilon.

Zwei große Geflügel vernichtet.

Brilon, 27. Jan.

Raum hat die Geflügelplage von der Mitteilung der Dorfmutter Polizei, wonach eine Reihe von Hähnen und Hühnern der abgebrannten Geflügel als Brandstifter festgenommen wurden. Kenntnis genommen, als schon wieder zwei Geflügel in der Briloner Gegend in Ebn und Wiese getötet wurden. Kurz nach Mitternacht brach in Selsdorf ein Feuer aus. Das Feuer gleichzeitig an mehreren Stellen zum Ausbruch kam, stand in wenigen Augenblicken der gesamte Ort unter. Der von drei Familien bewohnte Ort, und neben einem Landwirtshaus betrieb eine Gastwirtschaft und ein Bauernhof enthielt, in beiden Fällen, so daß die Bewohner nur in letzter Minute retten konnten. Der rote Hahn trieb das Feuer zu immer größerer Heftigkeit an und machte die Löscharbeiten erfolglos. Das gesamte Inventar und die Geflügel wurden vernichtet. Drei Geflügel erlitten durch herabfallende Balken schwere Verletzungen.

Raum eine Stunde später leuchtete vom benachbarten Roddenau eine riesige Feuerfäule herüber. Auch hier die gleiche Heftigkeit wie in Selsdorf.

genau. Das Feuer, das auf dem aus vier Gebäuden bestehenden Gutshof herein entbrach, war, griff mit rasender Schnelligkeit um sich und außer dem nackten Leben der Bewohner konnte nichts gerettet werden.

Begreiflicherweise ist die gesamte Bevölkerung durch die neuen Brände, die ungefähr zur gleichen Stunde und in derselben Weise entbrachen sind, in großer Erregung. Eine geheimnisvolle Rolle spielt ein bis jetzt noch unbekanntes Auto, das sowohl in Selsdorf als in Roddenau nach dem Ausbruch der Brände gesehen worden ist und umherfährt in unglaublichem Tempo davonraute.

Die Kälte läßt nach.

Essen, 27. Jan.

Die in den Höhenlagen befindlichen wärmeren Luftmassen beginnen sich langsam auch auf dem Erdboden bemerkbar zu machen. So meldete die Essener Wetterwarte für die Stadtmitte um 7.30 Uhr am Freitag nur noch 9.8 Grad unter Null, während die tiefste Temperatur 10.5 Grad betrug. Auf dem Flughafen wurden heute morgen um 7.30 Uhr nur noch -11 Grad gemessen, der Kälte Altes wies nur eine Kälte von 9 Grad auf, ein Beweis, daß in den Höhenlagen die Kälte schon bedeutend nachgelassen hat. Münster hatte um 7.30 Uhr -11 Grad, Wachen 10 Grad unter Null. In Köln hatte man einen Thermometerstand um 8 Uhr von 8.6 Grad fest, die gleiche Temperatur hatte auch Buppertal.

Gerne, 27. Jan. (Wohlfahrtsgelehrter er-schwindet). Durch die Kälteperiode eines Kassenbeamten konnte beim hiesigen Wohlfahrtsamt eine Schwindel aufgedeckt werden. Eine bisher noch unbekannte Person hatte es verstanden, mit gefälschten Kassantien nach und nach einen Betrag von 470,40 Mark zu erschwindeln. Das Gericht, das auch Angehörte des Wohlfahrtsamtes an der Verurteilung beteiligt seien und daß die erschwindelte Summe 10000 bis 12000 Mark betrage, trifft nach untern Erfindungen nicht zu.

Dortmund, 27. Jan. (Karl Brümmer). Gestern Abend starb im Alter von fast 82 Jahren der bekannte weltbekannte Beamtenschriftsteller Karl Brümmer. Der Verstorbene war Ehrenmitglied des Vereins Dortmunder Presse.

Ein Zeltbad in Gelsenkirchen?

Aus interessierten Kreisen wird uns geschrieben: Obgleich das augenblickliche Wetter seinen Reiz zum Baden im Freien gibt, tritt der Kälte-Verein Gelsenkirchen mit einem Licht- und Luftbadprojekt vor die Öffentlichkeit. Die Schwierigkeiten für die Realisierung eines sogenannten Zeltbades liegen außer in der Finanzierung in der Befriedigung geeigneten Geländes. Bisher ist nur zur Ausnutzung der in einem solchen Bad stehenden Werte möglich im Zentrum der Stadt gelegen sein, aber dennoch so liegen, daß umliegende Häuser, Wohnhäuser, usw. keinen Einfluß in die Parks gestatten. Aus passenden Gelände für ein Zeltbad sind die projektierten Schrebergartengrundstücke am Rüttelweg und der Seppelstraße gegenüber der hiesigen Verkehrs-gärtnerei anzuschauen. Beizügliche Ausführungsart so der Anlagen gibt es für die Zeltbewegung stets zwei Parks und zwar je einen für Herren und Damen. Jeder Park ist über zwei Meter hoch eingetriedigt und außerdem noch außen mit einem Schutzgitter (Brillengitter) umgeben. Die Eingänge der Zeltbäder sind so angeordnet, daß bei Aufstellung einer Zeltwand in die Parks beim Öffnen der Tür die direkte Sicht nach den Badenden versperrt ist. Um stets die Möglichkeit der Erweiterung zu haben, sind alle Notwendigkeiten an der mittleren Trennwand angedacht. Hier ist es die überdachte Halle zum An- und Aussteigen nach einem Zeltbad. Es ist geplant, das Zeltbad in einem ionischen Kleingarten getrennt und während des ganzen Sommers aufzubewahren. Anschließend folgt der Zeltplatz für die Zeltbewegung und eine Tische. Im Mittelpunkt des Parks ist Gelegenheit für Zeltbäder. Auch ein Sandplatz ist vorgesehen. Die Verpflegung im Innern des Parks soll niedrig gehalten werden, um Licht, Luft und Sonne zu genießen. Durch die Schaffung eines Zeltbades in Gelsenkirchen würde sicherlich vermindert werden, daß der Besuch solcher Anlagen in den Städten der näheren und weiteren Umgebung durch Gelsenkirchener Zeltbäder und anderer Naturbeliebter erfolgt. Auf Grund dieses und insbesondere der großen gesundheitlichen Vorteile, die eine solche Anlage der Bevölkerung Gelsenkirchens bieten, wäre es zu wünschen, daß zwischen Stadtverwaltung und Zeltbade-Verein ein Verabredung wird, der dieses Projekt Wirklichkeit werden läßt.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 27. Jan. (Draht.)

Die vollkommen Undurecksichtigkeit der innenpolitischen Lage führte wieder zu stärkerer Zurückhaltung an der Börse. Auch das Publikum, das wie man aus Bankkreisen hört, verschiedentlich Kaufneigung zeigte, seine Orders aber infolge der innenpolitischen Krise zurückgezogen hat, hält sich weiter vom Geschäft fern. Im allgemeinen war die Börse leicht abgeschwächt, aber relativ behauptet. Der Abschluß der Berliner Handelsgesellschaft entsprach im allgemeinen den Erwartungen der Börse, zumal die Dividendensteigerung des Instituts schon längere Zeit bekannt war. Etwas fester lagen AEG und Kunstseidenwerke. Auch Bauwerte waren gut gehalten. Leopoldgrube wurden 1 Prozent höher bezahlt. Im allgemeinen gingen die Veränderungen nach beiden Seiten, aber kaum über 1 Prozent hinaus. Von Montanwerten waren Rhein Stahl 1 1/2 Prozent schwächer, Gelsenkirchen verloren 1. Am Elektromarkt waren Siemens auf die bevorstehende Bilanzsitzung gut gehalten. Man spricht von guten Bilanzsitzungen bei dem Unternehmen. Angebot lag in Altbesitzanleihen des Reiches vor, die 4 1/2 Prozent verloren. Obligations waren gut behauptet, teilweise sogar freundlicher. Am Auslandsrentenmarkt waren Bosnier angeboten. Am Geldmarkt machte sich der Ultimo bemerkbar. Tagesgeld verstopfte sich auf 4 1/2, teils 4 Prozent.

Düsseldorfer Börsen-Tendenz.

Die Düsseldorfer Börse eröffnete still. Auf dem Kohlenkassenmarkt waren Carolus Magnus und Constantin der Große auf letzter Basis angeboten, für Diergardt Meissen bestand für 150 RM niedriger Nachfrage. Auch kam es hier zu keinem Geschäft. Von Kohlenaktien wechselten Lothringen 1/2 Prozent höher ihre Besitzer. Der Braunkohlenkassenmarkt lag geschäftlos bei unveränderten Kursen. Die Börse schloß ruhig.



beste Qualität eigener Schlachtung.

Mast-Kalb- und Schweine-Fleisch

Haxen Pfund 60.-
Nackten Pfund 65.-
Brust Pfund 70.-
Nierenbraten . . . Pfund 75.-

Schweine-Fleisch

Rohbraten ohne Fett . . Pfund 65.-
Durchwachsen o. Beil. Pf. 60.-
Kochfleisch und Nacken Pf. 70.-

Rind-Fleisch

Suppenfleisch . . . Pfund 60.-
Bratenfleisch . . . Pfund 70.-

Hammel-Fleisch

Brust und Nacken Pf. 72.-
Schulter und Rücken Pf. 80.-

Wurstwaren

Hausmacher Sülze . . Pfund 38.-
Leberwurst Pfund 40.-
Rohwurst Pfund 45.-
Bierwurst Pfund 68.-
Weißwurst Pfund 68.-
Fleischwurst . . . Pfund 72.-
Brühwürstchen . . Pfund 78.-
Schmalzwurst . . . Pfund 50.-

Gek. Schinken 1/4 Pfund 26.-
Roh. Schinken 1/4 Pfund 35.-
Kochschinken . . . Pfund 70.-
Plockwurst Pfund 75.-
Bauernschinken Pfund 95.-
Corve's Wurst . . . Pfund 1.05
Corned-Beef . . . Pfund 95.-
Eisbein ohne Knochen . . Dose = 400 gr Inhalt 60.-

Suppenhühner 75

Hafermischgänsen 85



Briefkasten.

Kl. Grillothrahe. 1. Wenn ich Ihnen die Voraussetzungen erfüllt sind, dann steht auch Ihnen ein bestimmter Mietnachschuß zu. Wir empfehlen Ihnen, einen Antrag zu stellen. Sprechen Sie bei der Fürsorge vor. 2. Sie müssen sich mit Ihrem Wohnungsvertrag einigen. Zunächst muß festgestellt werden, ob Ihre Miete eine Friedensmiete ist.

G. S. 3. Sie sind verpflichtet, für den Unterhalt Ihrer Frau aufzukommen. Ohne weiteres darf Ihre Frau allerdings Sachen nicht mitnehmen. Tragen Sie die ganze Sache zunächst einmal dem Amtsgericht vor.

K. S. 82. Natürlich müssen Sie Wassergeld zahlen. Mit drei Prozent ist der Wasserverbrauch ja auch in Ihrer Miete enthalten.

G. W. Schler. Ein Abonnent bittet uns um Angabe der Anzahl der Beiträge oder einer Gemeinshaft der Synagogengläubiger. Wir würden eine etwa uns zugehende Benachrichtigung, wo der Verein tätig, gern weitergeben.

Wittorialethrahe 64. Die Lebensversicherung hat nichts damit zu tun, daß Sie erwerbslos sind. Sie können sich lediglich an die Lebensversicherung wenden und bitten, daß man Sie davon entbindet.

Sch. 300. Der Hypothekengläubiger ist im Recht. Er hat vorrangigste Ansprüche auf die Räumung Einfluß erhoben. Beständig der Zinsenhöhe müßte Sie klagen oder sich im Guten einigen. Wir empfehlen Ihnen die gütliche Einigung.

G. Sch. Jede größere Kaffeeirma liefert Ihnen ungetrockneten Kaffee.

G. A. Sch. 5. 1. Eine 18 Prozent. 2. Welche Steuern? Ihnen sind, da Sie trau feierten, doch keine Steuern abgehalten worden. Fragen Sie einmal beim Finanzamt an. 3. Jetzt wird für solche Anläufe wertlos. Interell vorhanden sein. Bewahren Sie die Sachen für eine frätere, bessere Zeit auf.

S. 120. Nein, dazu hatte der Mieter kein Recht.

Wie gut, wenn es Möbel von Kramm sind!

Dann haben Sie gut und billig gekauft.
Dann sind Sie schön eingerichtet.
Dann sind Sie zeitlebens mit Ihren Möbeln zufrieden.

MÖBELHAUS
KRAMM
ESSEN • THEATERPLATZ

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.



Heute morgen 9.30 Uhr nahm der liebe Gott nach langem schweren Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe. Karoline Berner

geb. Douth

im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Dorsten, Gladbeck, Landeshut, Bertelsdorf, Albendorf, Wien, den 27. Januar 1933.

Die Beerdigung findet am Montag, den 30. Januar 1933, morgens 8 Uhr, vom Sterbehause, Florastraße 106, aus zur Familiengruft auf dem Neustädter Friedhof, Hohenfriedbergerstraße, statt.

Das Seelenamt ist nach der Beerdigung in der Liebfrauenkirche, Neustadt, Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Denn ich habe dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit. Röm. 8, 18.



Heute mittag, 12 1/2 Uhr, ist mein lieber Mann, unser guter, treuer, geliebter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Gollan

im Alter von 54 Jahren nach langem, schwerem Leiden, im lebendigen Glauben an seinen Herrn und Heiland in Frieden entschlafen. Er darf nun schauen, was er hier glaubte.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Idastraße 7, den 26. Januar 1933.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. Januar 1933, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom evang. Krankenhaus aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Herrn hat es gefallen, heute in der Morgenstunde meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine und Nichte,

Frau Katharina Peters

geb. Siekmann

nach kurzer schwerer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sakramente, im Alter von 39 Jahren heimzuholen.

Die trauernden Angehörigen.

Gelsenkirchen - Bismarck, Indianapolis (USA.), Essen-Frintrop, Chicago (USA.), Dellwig, Bottrop, Brakel, Duisburg, Krefeld, den 27. Januar 1933.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. Januar, um 8 Uhr, vom Trauerhause, Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck Nr. 19, aus statt. Das feierliche Seelenamt ist im Anschluß daran in der St. Franziskus-Pfarrkirche.

Am 26. Januar 1933 starb im 79. Lebensjahr unerwartet unser guter Onkel

Herr Wilhelm Ziegler

Geschwister Ziegler.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Januar 1933, 1/4 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des evgl. Friedhofs in Gelsenkirchen, Kirchstraße aus, statt.

Berufsvertreter

sucht erste leitungsfähige Feuer-Ver sicherungsgesellschaft, die auch die Nebenarbeiten betreibt. Neben aus schließlich Provisionen wird bei Ein setzung ein fester Zuschuß gewährt. Es wollen sich nur bestempfohlene Bewerber mit ausführlichem Lebenslauf und Angabe von Referenzen unter D. O. 5048 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund, melden.

Herrschaffliche Wohnung

7 große Räume mit Wintergarten, Bad, viele und Nebenräumen, mit Zentralheizung sofort oder später zu vermieten.

Wils. Jaeger, Ringstraße 46/48.

Ein Genuß, ein Wohlgefühl und Frische

ist Zahnpasta und Mundwasser aus Parfümerie Günther, Bahnhofstr. 87

Ev. Frauenhilfe

Beitrag 2 Gelsenk.-Kath. Frauen. Am Donnerstag ent schied nach kurzem, schwerem Leiden un ser liebes Mitglied

Katharina Siemon

geb. Rothhämel im Alter von 77 Jahren, 7 Monaten.

Die Beerdigung findet am Montag, 30. Januar, nachm. 3 Uhr vom Sterbe hause, Schönebiederstr. 83, aus statt.

Der Vorstand.

Stütze

welch, perfekt trocken und bestenfalls aus Holz.

aus Holz.

abgebl. 3 Zimmer-Neubauwohnung mit all. Zubehören in Bismarck zu vermieten. Näheres Preis, Sophtenstraße 9.

Für ein feines Spezialgeschäft eogl. 15-16 jähriges

Seidenmädchen

aus guter Familie geübt. Off. u. B. 3. 33 an die Wg. 33.

Mädchen

fortgeführt.

Kurhaus

Bismarck - Eidel.

Edenlokal

Küppersbühl, und Bonnerstraße 106, worin seit ca. 20 J. ein Lebensmittel-Geschäft betrieb. wurde, evtl. mit kompletter Einrichtungs- u. 2 oder 4 Zimmer, zu vermieten. Auch geübt. 1. Weingarten. Näheres: Ed. Koch, Bonnerstraße 72, Tel. 245 33.

Im Hause Kirchstraße 5 kleineres

Edenlokal

mit einem dahinter liegend. Zimmer nebst Toilette ist, bill. zu vermieten. Näheres: Bonnerstr. 28 u. 30 1. Etage rechts.

Modernes Edenlokal

ein ob. zwei Schaufenster ist, ob. ipä. billig zu vermieten. Geübt. 49. Büro.

3 Zimmer

Neubauwohnung, Georgstraße 12

frei. Ausm. 12

Geübt. 49.

1 bierräumige

Neubauwohnung.

1. Etg., nebst viele

Bad, evtl. Garage,

mit reichl. Zubehö. ausgestattet, sofort zu vermieten.

Näb. Bonnerstr. 28 u. 30, 1. Etg. rechts

3 Zimmer

Neubauwohnung.

mit all. Zubehö. zu vermieten. Schwiete

Silberstraße 31.

6 Zim.-Wohnung.

2. Etage, Altmann, am 1. April zu verm.

Bismarckstr. 172.

Abgeschliffene

1. Etage

4 Zimmer, evtl. mit

Raum zum 1.2. ob. später zu verm.

S. Bismarck, Raststraße 17.

An alleinst. Frau

leeres Zimmer

zu vermieten. 708

Bismarckstraße 6.

2 Zim. möbl. Zimmer

im d. 1. Etg. ist

billig zu vermieten.

Raststraße 25. part.

Großes, leeres

Wohn- u. Zimmer

ist zu vermieten. Raststraße 25. part.

Ein neuer emall.

zimmernoten

billig zu verkaufen.

Bay. Bonnerstr. 201

Verleiter (innen)

(Arbeitslos)

Arb. von Viehhaltern

geübt. Provi. wird

sofort ausgezahlt.

Offerte: Raststraße 508.

Bürohebing

14-16 Jahre, mit

guter Schulbildung

wird sof. eingestellt

Aug. u. B. 3. 49

an die Wg. 33.

Mädchen

nicht über 18 J., f.

acne Tage geübt.

Bork. Montag geü.

16 Uhr. S. Bismarck

Raststr. 9

Anständiges

Mädchen

aus gut. Familie so

fortgeführt. Wedg.

Sonntag ab 3 Uhr.

Verleiter

Geübt. 49.

Einzelne

Geübt. 49.

Einzelne

Geübt. 49.

Die Verlobung unserer Tochter HENDRIKA mit Herrn Bank-PROKURIST GEORG JANSSEN geben wir bekannt

GERH. BUCHHOLZ

und Frau Wilhelmine geb. Becker

Gelsenkirchen Marktstraße 12

29. Januar 1933

Meine Verlobung mit Fräulein HENDRIKA BUCHHOLZ

Tochter des Herrn Bankdirektor Gerh. Buchholz und seiner Frau Gamahlin Wilhelmine geb. Becker, beehre ich mich anzuzeigen

GEORG JANSSEN

Mülheim/Ruhr Luisental 5

29. Januar 1933

Unsere lieben Eltern und Schwiegereltern

Herrn Wilhelm Stolz

und Frau Gemahlin Maria, geb. Stock

zu ihrer am heutigen Tage stattfindenden Silberhochzeit

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Gewidmet von ihren dankbaren Kindern, Schwiegerkindern und Enkelkindern.

Großes modernes

Ladenlokal

ca. 100 qm groß, sofort zu vermieten.

Zu erfragen: Pianoh. Rating, Sindenstraße 5

Scherling's Baldrian-Wein

Bewährtes Mittel gegen Nervosität, Schlaflosigkeit

Flasche 0.70 und 1.35 Mark

Drogen- und Photo- Haus W. Rohrer

Uedendorferstr. 135 Telefon 766 97

Gibt es so etwas?

Jawohl, jeden Donnerstag, 16 Uhr

in der Gas-Lehrküche, Schalkerstraße 33

Hier ein Wink für Alle!

Bei diesem Frost bewähren sich Gasheizöfen am besten.

Der kälteste Raum wird schnell voll erwärmt. Ofenpreise sind weit herabgesetzt und Heizgas ist sehr billig. Im Lande Hans-Sachs-Haus finden Sie den Heizofen, der für Ihre Zwecke paßt.

Erreichen Sie durch ein neues Gasgerät einen höheren Gasverbrauch, so vergüten wir Ihnen die Hälfte des Mehrverbrauchs durch Verrechnung auf den Preis.

Beachten Sie unsere morgige Ausst. lung

LEMBECK

nur Kirchstraße 10

Achtung! Achtung!

Asthmakranke

Das bewährteste Mittel gegen Asthma ist immer noch

Anti-Brachial-Oxon

Auskunft erteilt kostenlos

Willi Borchers, Gelsenkirchen

Hobenzollernstraße 90

Feuerwehr-Museum

der

Feuerwehr-Verbände

von Rheinland und Westfalen

Gelsenkirchen, Kaiserstraße 67

Besichtigung an Sonntagen

von 11-1 Uhr bei freiem

Eintritt.

Rundfunk

Samstag, den 28. Januar.

6.45-7.00 Reisesendungen. Dr. Ludwig Bach: Atmungs- und Halskrankheiten

7.00-7.15 Wettervorhersage und Zeitangabe

7.15-7.30 Morgenkonzert (Schallplatten)

8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsangeben

Anschließend (8.00) Funkübertragung mit Schallplatten

der Redner an Reichs- und Provinzialen, Direktor

Schub: Nationalisierung und gewerblicher Verkehr in Industrie und Handwerk, geseigt an Unterrichtsbildung. Handbühnen oder neuere

Schweinefärberei

9.45-10.00 Ginnatistik für Frauen. Hilde Bremus

10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstands-

10.15-11.15 Mensch und Welt, Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose

11.20-12.00 Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten: Wilhelm Schäfer

führt über das Entstehen seiner Dichtung. Ein- führung: Oberbundesrat Dr. Wilhelm Schäfer

12.00-12.50 Unterhaltungskonzert des Westdeutschen Kammerorchesters. Leitung: Spitz

1. Delizien-Walzer

2. Fantasia aus der Oper „Der Balgastro“

3. Melodien aus der Operette „Die Blume von Hawaii“

12.50 Wetterbericht, Zeitangabe und Mittags-

13.00-14.30 Mittagskonzert. Leitung: Wolf, Solist: Werner Schupp (Tenor). Begleitung: Grase

Gegen 14.00 Mittagsmeldungen 11

14.35-15.25 Wochenendkonzert (Schallplatten)

15.30 Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe

15.50-16.10 Kinderstunde. Els Nordemberge: Die kleinen Musikanten

16.10-16.30 Deutsches Vaterland. Friedrich Griese: Die deutsche Ode

16.30-17.00 Enalische Volkstunde. Oberbundesrat Prof. Gole

17.00-17.35 Bezirkskonzert des Deutschen Arbeiter-Mandolinen-Bundes, Bismarckstr. 12

Land; Leitung: Josef Urban, Solisten: Franz

Meine Verlobung mit Fräulein HENDRIKA BUCHHOLZ Tochter des Herrn Bankdirektor Gerh. Buchholz und seiner Frau Gamahlin Wilhelmine geb. Becker, beehre ich mich anzuzeigen

GERH. BUCHHOLZ

und Frau Wilhelmine geb. Becker

Gelsenkirchen Marktstraße 12

29. Januar 1933

Meine Verlobung mit Fräulein HENDRIKA BUCHHOLZ

Tochter des Herrn Bankdirektor Gerh. Buchholz und seiner Frau Gamahlin Wilhelmine geb. Becker, beehre ich mich anzuzeigen

GEORG JANSSEN

Mülheim/Ruhr Luisental 5

29. Januar 1933

Unsere lieben Eltern und Schwiegereltern

Herrn Wilhelm Stolz

und Frau Gemahlin Maria, geb. Stock

zu ihrer am heutigen Tage stattfindenden Silberhochzeit

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Gewidmet von ihren dankbaren Kindern, Schwiegerkindern und Enkelkindern.

Großes modernes

Ladenlokal

ca. 100 qm groß, sofort zu vermieten.

Zu erfragen: Pianoh. Rating, Sindenstraße 5

Scherling's Baldrian-Wein

Bewährtes Mittel gegen Nervosität, Schlaflosigkeit

Flasche 0.70 und 1.35 Mark

Drogen- und Photo- Haus W. Rohrer

Uedendorferstr. 135 Telefon 766 97

Gibt es so etwas?

Jawohl, jeden Donnerstag, 16 Uhr

in der Gas-Lehrküche, Schalkerstraße 33

Hier ein Wink für Alle!

Bei diesem Frost bewähren sich Gasheizöfen am besten.

Der kälteste Raum wird schnell voll erwärmt. Ofenpreise sind weit herabgesetzt und Heizgas ist sehr billig. Im Lande Hans-Sachs-Haus